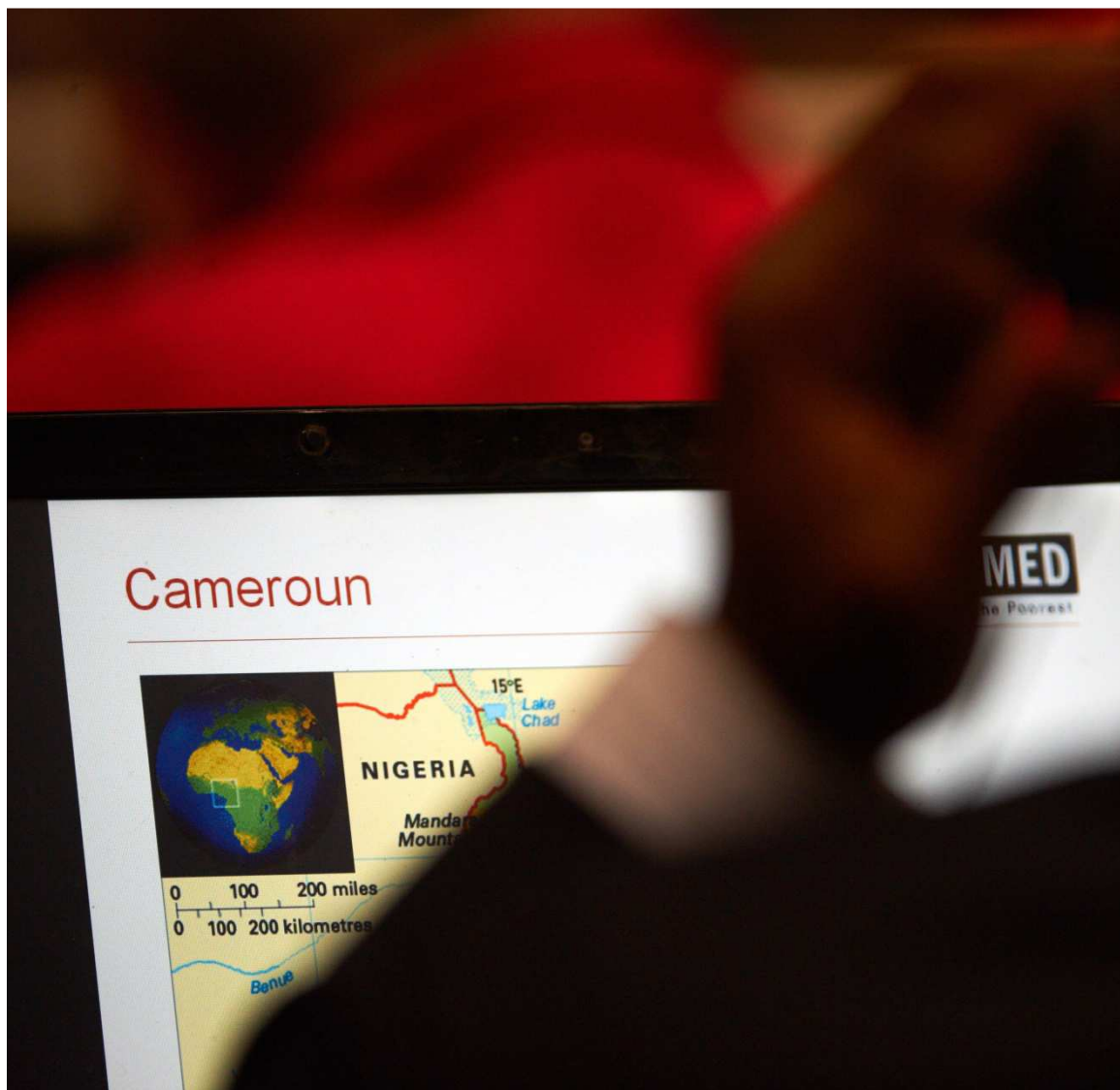




Medicus Mundi Schweiz

Netzwerk Gesundheit für alle
Réseau Santé pour tous
Network Health for All



Netzwerk Medicus Mundi Schweiz
Jahresbericht 2013

Inhaltsverzeichnis

Thomas Vogel, Präsident
„Macht Lärm, macht noch mehr Lärm!“
S. 3

Helena Zweifel, Geschäftsführerin
aidsfocus.ch und der Global Fund
S. 5

Martin Leschhorn Strebel, Geschäftsleitungsmitglied
MMS Website: Stärkung der elektronischen Kommunikation
S. 7

Das Netzwerk Medicus Mundi Schweiz in Stimmen und Zahlen
S. 10

Finanzbericht 2013
S. 11

Bilanz 2013
S. 12

Betriebsrechnung 2013
S. 13

Anhang zur Rechnung 2013
S. 16

Das Netzwerk Medicus Mundi Schweiz
Die Mitgliedorganisationen
Der Vorstand
Das Sekretariat
S. 18

Impressum:

Hrsg. Netzwerk Medicus Mundi Schweiz, Postfach, 4013 Basel

Telefon: 061 383 18 10

E-Mail: info@medicusmundi.ch

Redaktion: Martin Leschhorn Strebel

Titelbild: Christoph Engeli, Zürich



40 Jahre Netzwerk Medicus Mundi Schweiz – und 50 Jahre Medicus Mundi International

Grusswort des Präsidenten

„Macht Lärm, macht noch mehr Lärm!“

1973 haben die Rolling Stones ihr berühmtes Lied „It’s only Rock’n’Roll (but I like it)“ geschrieben. Während die Stones eine bewegende Tour durch Europa machten und die Lobeshymne „Angie“ sangen, wurde das Netzwerk Medicus Mundi Schweiz gegründet, und entwickelte dieses gleich ihre ersten Aktivitäten.

Etwa zur gleichen Zeit entdeckte ich das berauschende Erlebnis des Rollbrettfahrens, welches noch nicht Skateboard genannt wurde. Diejenigen, die ebenfalls Rollbrett fahren, wissen, dass es dazu einen guten Gleichgewichtssinn braucht. War man zu Beginn noch sehr unsicher, wurde mit der Erfahrung und der Geschwindigkeit das Gleichgewicht immer solider und stabiler.

Während die Stones noch immer auf der Bühne die Hüften schwingen, sind es heute vierzig Jahre, dass Medicus Mundi Schweiz, das Netzwerk Gesundheit für alle, sich für die globale Gesundheit und insbesondere für die benachteiligten Bevölkerungsgruppen engagiert.

Wich Mick Jagger und sein Band, setzt MMS den begonnenen Weg fort. Medicus Mundi Schweiz ist in der schweizerischen Gesundheitszusammenarbeit anerkannt und respektiert. Auch wenn die Melodie sich geändert hat und sich die Instrumente weiterentwickelt haben, der Geist ist der gleiche geblieben: Wir müssen unsere Seele in Einklang mit unseren ArtgenossInnen zum Schwingen bringen und uns für die Gesundheit aller engagieren. Wir lernen von unseren Erfahrungen, wir tauschen uns über unsere Erfolge und unsere Schwierigkeiten aus. Und wir ziehen daraus das Beste mit dem Ziel, die Gesundheit für alle zu stärken.

Ich erinnere mich gut an die zweifelnden und enthusiastischen Stimmen, sei es in meinem Kopf beim Rollbrettfahren oder am Radio zum Rock’n’Roll. Als Präsident des Netzwerks wiederholt sich diese Erfahrung. Im 2013 sind Enthusiasmus und Zweifel nahe beieinander gestanden. MMS musste auf Zweifel und Ratlosigkeit in seinem Umfeld reagieren, um gleichzeitig viel Unterstützung und Ermutigungen von anderen zu erleben. Es ist jeder Gruppe eigen, dass in ihr verschiedene Wahrnehmungen und Sensibilitäten präsent sind.

Heute denke ich, dass wir uns wieder auf sicherem Grund für unseren Weg befinden. Ich bin überzeugt, dass wir mit der richtigen Geschwindigkeit voranschreiten, um

handlungsfähig und virtuos zu bleiben. Das Netzwerk entwickelt sich in einem stabilen Gleichgewicht und wir können mit Zuversicht in die Zukunft schreiten.

Wir bewegen uns weiter – für unsere Mitglieder und durch unsere Mitglieder. Ich lade Sie alle ein, ihr Engagement ins Netzwerk einzubringen, um seine Lebendigkeit weiter zu steigern und um am Austausch teilzunehmen. Die Stones würden dies vermutlich so zum Ausdruck bringen: *„It's only international health (but I like it)“*.

Für das Netzwerk Medicus Mundi Schweiz heisst dies also : „Macht Lärm, macht noch mehr Lärm!“

Thomas Vogel
Präsident des Netzwerks Medicus Mundi Schweiz



Dar Es Salaam, Tanzania © The Global Fund / Mia Collis

aidsfocus.ch und der Global Fund

Gemeinsames Engagement, um Leben zu retten

Es ist das Zusammenspiel der verschiedenen Kräfte, die zu einem verstärkten Engagement der Schweiz im Global Fund geführt hat. aidsfocus.ch spielte dabei eine wichtige Rolle als zivilgesellschaftliche Organisation, die konsequent die Anliegen der am stärksten betroffenen Menschen einbringt.

In einem Dorf in Simbabwe treffen wir anlässlich einer Studienreise mit fepa (Partnerorganisation von aidsfocus.ch) eine Gruppe HIV-positiver Frauen. Dabei fallen mir die vielen Babys auf, die auf dem Schoss ihrer Mütter sitzen und spielen. Erstaunt und etwas besorgt frage ich die Frauen, ob die Kleinen HIV-positiv oder HIV-negativ wären. Spontan und strahlend strecken die Frauen ihre Babys in die Höhe: Unsere Kinder sind gesund!

„Die Schweiz verstärkt ihr Engagement im Kampf gegen Malaria, HIV/AIDS und Tuberkulose“, heisst es in der Pressemitteilung des Bundes am 13. Dezember 2013. Der Bundesrat hat für die Zeitperiode 2014-2016 einen Beitrag von 60 Millionen Franken an den Globalen Fonds zur Bekämpfung von HIV/AIDS, Tuberkulose und Malaria (GFATM) genehmigt – eine Verdoppelung des bisherigen Beitrags.

Diese zwei Ereignisse im Jahresablauf scheinen weit voneinander entfernt zu liegen, sind aber miteinander verknüpft.

Initiative von Partnerorganisationen

Die Initiative zu einem verstärkten Engagement von aidsfocus.ch zum Global Fund zur Bekämpfung von Aids, Tuberkulose und Malaria war von Partnern und Mitgliedern des Netzwerks ausgegangen. Als im November 2011 der Globale Fonds die 11. Finanzierungsrunde gestrichen hatte, wandten sich Solidarmed und fepa an aidsfocus.ch

mit der Besorgnis ihrer Südpartner wegen drohender Kürzungen in den Aids-Programmen. Beide Organisationen sind in Simbabwe tätig, und Simbabwe ist für die medizinische Versorgung seiner Bevölkerung mit antiretroviralen Medikamenten weitgehend vom Global Fund abhängig.

Weltweite Erfolge

HIV/Aids, Tuberkulose und Malaria gehören zu den wichtigsten Todesursachen von Frauen, Kindern und Männern in den Ländern südlich der Sahara, obgleich dank dem weltweiten Engagement bei der Bekämpfung der drei Krankheiten Fortschritte erzielt worden sind. Die HIV-Neuinfektionen sanken weltweit um 33% und bei Kindern in Ländern mit tiefen bis mittleren Einkommen um über 50%. Bis Mitte 2012 erhielten 1,5 Millionen schwangere HIV-positive Frauen die notwendige Behandlung, dank der vom Global Fund unterstützten Programme zur Verhinderung der vertikalen HIV-Übertragung. Dies stellt eine Erhöhung um 90% seit dem Jahr 2009 dar. Vor allem Tansania und Simbabwe hatten die medizinische Versorgung werdender Mütter und Babys markant erhöht. Beide Länder sind Teil einer speziellen Initiative des Global Fund, von UNAIDS, WHO und UNICEF zum weiteren Ausbau und Verbesserung der Programme zur Verhinderung der Mutter-Kind-Übertragung.

Mit der Streichung von Geldern des Global Funds sind solche Errungenschaften in Gefahr, selbst wenn – wie dies in vielen Ländern der Fall ist – die Länder ihr Gesundheitsbudget erhöht haben.

Aktionen auf verschiedenen Ebenen

Die Anliegen unserer Südpartner aufnehmend ist aidsfocus.ch mit Briefen, Telefonaten und Gesprächen und vor allem überzeugenden Argumenten mit der Bitte an die DEZA gelangt, das Schweizer Engagement im Global Fund finanziell und personell zu erhöhen. Ein Meilenstein war die Veranstaltung zum Global Fund im Rahmen der Jahresversammlung von aidsfocus.ch im Dezember 2012, an der Partner von aidsfocus.ch mit Michael O'Connor (Global Fund) und Marc de Santis (DEZA) Erfahrungen und Fragen ausgetauscht und über die Relevanz und Wirksamkeit des Global Fund diskutiert haben. Die Partner von aidsfocus.ch beschlossen, den Direktor der DEZA, Martin Dahinden, schriftlich um eine Erhöhung Schweizer Beitrags zum Global Fund auf 50 Millionen CHF anzugehen. Ein weiterer Meilenstein war der Round Table, der im Mai 2013 anlässlich des Besuchs des Direktors des Global Fund Mark Dybul bei Bundesrat Didier Burkhalter stattfand und zu dem aidsfocus.ch als Vertreter zivilgesellschaftlicher Organisationen eingeladen war.

Als sehr kleine Organisation muss aidsfocus.ch Kräfte bündeln und Allianzen eingehen. So arbeitet aidsfocus.ch mit NGOs zusammen, wie dem deutschen Aktionsbündnis gegen Aids, dem weltweiten Global Fund Advocates Networks (GFAN) und den NGO-VertreterInnen im Board des Global Fund, um sich zu informieren und gemeinsam Strategien zu entwickeln.

aidsfocus.ch bündelt die Kräfte

Im Austausch und entwicklungspolitischen Dialog mit Partnern in Süd und Nord, mit Kaderleuten des Global Fund Sekretariats, mit ParlamentarierInnen und mit VertreterInnen der DEZA hat aidsfocus.ch konsequent die Anliegen der von den Krankheiten am stärksten betroffenen Menschen eingebracht. So auch der HIV-positiven werdenden Mütter in Simbabwe und anderswo, deren sehnlichster Wunsch es ist, dass ihr Kind gesund ist.

Für den Erfolg ausschlaggebend war, dass verschiedene Akteure im Rahmen ihrer Einflussphäre auf das gemeinsame Ziel hingewirkt haben: Die Stärkung des Global Fund

um Leben zu retten. VertreterInnen des Global Fund würdigten das Engagement von aidsfocus.ch als wichtige zivilgesellschaftliche Kraft, die zu einem verstärkten Engagement der Schweiz im Global Fund zur Bekämpfung von Aids, Tuberkulose und Malaria geführt hat.

Helena Zweifel

Geschäftsführerin Netzwerk Medicus Mundi Schweiz
Koordinatorin aidsfocus.ch

Die neue Website soll nicht nur schöner, sondern vor allem nützlicher werden.

Die Arbeitsinstrumente verbessern

MMS Website: Stärkung der elektronischen Kommunikation

Das Netzwerk Medicus Mundi Schweiz stellt ihre elektronische Kommunikation neu auf. Das MMS Bulletin wird in Zukunft als Onlinezeitschrift erscheinen, die Website wird als Arbeitsinstrument für seine Mitglieder verbessert und in seiner öffentlichen Wirksamkeit gestärkt.

Die Website des Netzwerks Medicus Mundi Schweiz ist eine Erfolgsgeschichte. Sie ist dank ihrer starken Inhalte eine äusserst relevante Nachrichten- und Wissensplattform der internationalen Gesundheitszusammenarbeit in der Schweiz. Monatlich greifen denn auch 6'000-8'000 NutzerInnen auf medicusmundi.ch zu. Die MMS Website hat sich in den vergangenen Jahren eine unverzichtbare Position in der interessierten Öffentlichkeit erarbeitet.

Diese Position in der Gesundheitszusammenarbeit wollen wir weiter stärken. Die fachlichen Inhalte sollen noch besser zugänglich gemacht werden, damit die für unsere Mitgliedorganisationen tätigen MitarbeiterInnen überall auf der Welt gut Zugang dazu finden und für ihre Arbeit nutzen können. Sie sollen ausserdem die Möglichkeit haben, die Website zu individualisieren. Das heisst für Sie, dass Sie die für Sie relevanten

Themen festlegen können, damit Sie immer sehen, welche Studien für diese Bereiche erschienen, welche Konferenzen oder welche politischen Entscheide dazu gerade anstehen. Sie werden ausserdem Berichte favorisieren können, um sie zu einem späteren Zeitpunkt nachzulesen. Auf der technischen Ebene unterstreichen wir diese Stärkung von medicusmundi.ch als Arbeitsinstrument, in dem wir es als sogenanntes Responsive Design ausrichten, damit Sie die Inhalte an Ihrem Computer, auf Ihrem Tablet oder Ihrem Smartphone immer in einer dem Gerät entsprechenden optimalen Darstellung erhalten.

Keine Spielereien

Dabei geht es nicht um nette Spielereien – sondern wir wollen ein optimales Arbeitsinstrument für unsere Mitgliedorganisationen anbieten, um damit einen Beitrag dazu zu leisten, die Qualität der Schweizer Gesundheitszusammenarbeit weiter zu stärken. Darüber hinaus bietet die Website gerade auch dank ihrer starken Position eine ausgezeichnete Möglichkeit, die Stimmen unserer Mitgliedorganisationen in der Schweizer Öffentlichkeit und Politik zu verstärken. Aus diesem Grund richtet sich die Neugestaltung darauf aus, eine klare Erkennbarkeit der thematischen Schwerpunkte und der laufenden Debatten zu erreichen.

The screenshot shows a mobile-optimized web page for the MMS Bulletin #129 / August 2014. The article title is "Communities make it possible" by Sanghamitra Lyengar. The text discusses the work of Samraksha, an NGO in North Karnataka, India, which focuses on the "Continuum of Prevention to Care" for women in sex work. The article includes a photograph of a group of women and children in a rural setting. The page layout is clean and readable on a mobile device, with a red header bar and clear typography.

Gute Lesbarkeit der Bulletinartikel auf allen Geräten

Die Beiträge unserer Mitgliedorganisationen – seien es Fachartikel fürs MMS Bulletin oder Nachrichten aus den Organisationen, seien es Veranstaltungshinweise oder Debattenbeiträge zu Themen der globalen Gesundheit, erhalten damit klarer auffindbare Gefässe und können über verschiedene Kanäle einfach weiterverbreitet werden. Die Sichtbarkeit unserer Mitglieder wie auch der schweizerischen Gesundheitszusammenarbeit insgesamt wird dadurch verstärkt.

Neben der Website ist das MMS Bulletin ein tragendes Element des Erfahrungs- und Wissensaustauschs und der Sensibilisierungsarbeit. Die themenspezifischen Hefte wurden immer auch Online zugänglich gemacht. Da jedes Heft in seiner Produktion jedoch sehr teuer ist, soll das MMS Bulletin in Zukunft nur noch elektronisch produziert und verbreitet werden.

Das MMS Bulletin als Onlinezeitschrift

Dies verstehen wir aber nicht primär als Kostenübung – sondern das MMS Bulletin soll als Schweizer Onlinezeitschrift für globale Gesundheit und internationale Gesundheitszusammenarbeit in ihrer Ausenwirkung gestärkt und in ihrer Funktion als Plattform für den Wissens- und Erfahrungsaustausch massiv verbessert werden.

Damit erhält das Bulletin und seine Beiträge auf der neuen Website ein neues Gewicht mit einem neuen Gesicht. Die Beiträge werden besser aufbereitet und mit deutsch-, französisch- und englischsprachigen Zusammenfassungen versehen. Die elektronische Weiterverbreitung wie auch die Einbindung in andere Medien wird vereinfacht. Die Beiträge können mit weiterführenden Texte und Ressourcen verknüpft werden. Das MMS Bulletin soll mit seiner Neuausrichtung als Onlinezeitschrift also relevanter, attraktiver und wiederum im Arbeitsalltag der MitarbeiterInnen unserer Mitgliedorganisationen besser nutzbar gemacht werden.

Ab August soll die neue Website Online sein. Mit der Neustrukturierung der elektronischen Kommunikation reagieren wir auf veränderte Nutzergewohnheiten und versuchen die sich stetig weiterentwickelnden technischen Möglichkeiten für die internationale Gesundheitszusammenarbeit in der Schweiz nutzbar zu machen. Da die MMS Website nicht ein Spendengenerierungsmotor sein muss, können wir hier den kritischen Informationsaustausch und die Debatte pflegen – immer mit dem Ziel, die Qualität unserer Arbeit zu stärken.

Martin Leschhorn Strebel
Mitglied der Geschäftsleitung

Medienberichte und Statistisches

Das Netzwerk Medicus Mundi Schweiz in Stimmen und Zahlen

"Könnte temporäres Personal aus Staaten wie den Philippinen den Mangel an Pflegefachkräften lindern? Der Gedanke scheint interessant zu sein, stösst aber auf Hindernisse und Kritik. (...) Medicus Mundi, ein Netz von Organisationen, die im Gesundheitsbereich Entwicklungszusammenarbeit leisten, äussert hingegen in seinem neuesten «Bulletin» starke Bedenken" Neue Zürcher Zeitung, 7. Januar 2013

"Da auf den Philippinen an die 200 000 Pflegende arbeitslos sind, scheint dieses Abkommen eine Winwin-Situation zu sein. Doch Martin Leschhorn von Medicus Mundi Schweiz kritisiert das Abkommen.«In den Städten auf den Philippinen sind zwar um die 200 000 Pflegende arbeitslos, doch auf dem Land herrscht Pflegepersonal-mangel.»"Aargauer Zeitung, 8. Januar 2013

"Artikel im ausgezeichneten Bulletin..." Schweizerische Ärztezeitung, 04/2013

"Deutsche Politiker bedauern die Aktivierung der Ventilklausel. Doch es gibt auch Deutsche, die sich darüber freuen, dass die Schweizer Grenze bald nicht mehr so durchlässig ist. Diese Stimmen kommen vor allem aus dem Gesundheitswesen. Denn immer mehr Ärzte und Pflegende wandern gleich nach der Ausbildung in die Schweiz aus." Über den in diesem Zusammenhang stehenden Dominoeffekt informiert im Beitrag das Netzwerk Medicus Mundi Schweiz. 10vor10, SRF, 25. April 2013

"20 junge Pflegefachleute von den Philippinen haben während der letzten 18 Monate in einem Schweizer Spital oder Pflegeheim gearbeitet - im Rahmen eines Abkommens zwischen der Schweiz und den Philippinen. Ihre Zeit geht nun zu Ende; im Dezember kommen die nächsten. Eine Begegnung in Hilterfingen am Thunersee." Bericht der Nachrichtensendung Echo der Zeit des Schweizer Radios mit einem Statement des Netzwerks Medicus Mundi Schweiz. SRF/Echo der Zeit, 28. November 2013

Mitglieder	31.12.2012	31.12.2013
Anzahl Mitgliedorganisationen	45	45
Anzahl Einzelmitglieder	161	150
Anzahl Mitgliedorganisationen aidsfocus.ch	27	24

MMS Veranstaltungen	Teilnehmende 2012	Teilnehmende 2013
Mitgliederversammlung	26	30
MMS Symposium	99	91
aidsfocus.ch Fachtagung	50	29
Workshop	21	18

Finanzbericht 2013

Das Netzwerk Medicus Mundi Schweiz schliesst mit einem operativen Defizit von CHF 6'086.82, was leicht unter dem budgetierten Defizit von CHF 7'300.- liegt. Per Ende 2013 lief die Programmbeitragsphase 2011-2013 mit der DEZA aus. Über die Vertragsperiode war der Gesamtaufwand um CHF 50'000.- geringer als budgetiert, weshalb wir nicht den ganzen DEZA-Beitrag ausschöpfen. Der diesbezügliche Betrag von 13'160.- entnehmen wir dem dafür vorgesehenen Fonds laufende Programme.

Edgar Widmer Fonds

Der Edgar Widmer Fonds unterstützt wegweisende Initiativen von Medicus Mundi International (MMI) und kann auch für Zusammenarbeitsprojekte zwischen MMI und Medicus Mundi Schweiz eingesetzt werden.

Im Berichtsjahr bewilligte der MMS Vorstand 500 EUR für die vergangenen beiden Jahre und 2000 EUR für die kommenden beiden Jahre (d.h. je 1000 EUR für 2014 und 2015) als Jahresmitgliederbeitrag der Africa Christian Health Associations Platform (ACHAP) an MMI zu überweisen.

Martin Leschhorn Strebel, Mitglied der Geschäftsleitung

Revisionsbericht

Als Revisionsstelle von Medicus Mundi Schweiz hat die Copartner Revision AG die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In deren Bericht zur eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung wird festgehalten, dass die Revisoren bei der Revision nicht auf Sachverhalte gestossen sind, aus denen sie schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung Swiss GAAP Kern FER und FER 21 vermittelt.



Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Mitgliederversammlung der
Medicus Mundi Schweiz, Basel

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) des Vereins Medicus Mundi Schweiz für das am 31. Dezember 2013 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der ordentlichen Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Bilanz 2013

	31.12.2013	Vorjahr
Aktiven	CHF	CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	116'709.29	149'239.81
Wertschriften	96'964.80	98'278.40
Forderungen gegenüber staatlichen Stellen	103'190.00	119'675.00
Forderungen gegenüber Dritten	20'478.69	2'701.60
Verrechnungssteuer	535.04	572.58
Transitorische Aktiven	1'218.50	1'887.25
	339'096.32	372'354.64
Anlagevermögen		
Mietzinsdepot	550.00	550.00
Büromobiliar	2'008.41	2'818.97
	2'558.41	3'368.97
Total Aktiven	341'654.73	375'723.61
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Kreditoren	4'008.76	12'967.06
Sonstige Verbindlichkeiten	20'922.70	21'795.55
Transitorische Passiven	3'000.00	4'070.00
	27'931.46	38'832.61
Langfristiges Fremdkapital		
Rückstellung Projekt Interportal	28'695.50	28'695.50
Zweckgebundene Spenden	1'120.00	250.00
Rückstellung Vorschüsse DEZA	-	3'000.00
	29'815.50	31'945.50
Fondskapital (zweckgebundene Fonds)		
Edgar Widmer Fonds	30'242.34	32'866.15
	30'242.34	32'866.15
Organisationskapital		
Erarbeitetes freies Kapital	27'470.08	31'638.84
Freier Fonds neue Projekte	122'894.50	122'061.60
Freier Fonds laufende Programme	109'387.67	122'547.67
Jahresgewinn/-verlust	-6'086.82	-4'168.76
	253'665.43	272'079.35
Total Passiven	341'654.73	375'723.61

Betriebsrechnung 2013

Ertrag	2013	2012
Ertrag Geschäftsstelle		
Mitgliederbeiträge Organisationen	24'000.00	24'250.00
Mitgliederbeiträge Einzelpersonen	10'500.00	11'115.00
Spenden	3'486.00	3'230.45
Spenden zweckgebunden	3'000.00	5'000.00
Total Ertrag Geschäftsstelle	40'986.00	43'595.45
Ertrag Aktionen		
Ertrag Aidsfocus.ch: Beitrag DEZA	85'000.00	87'000.00
Ertrag Aidsfocus.ch: weitere Erträge	19'362.00	36'660.50
Ertrag Bulletin: Abonnements und weitere Erträge	3'800.00	1'500.00
Ertrag Internet/Newsletter		
Ertrag Workshop: Beitrag DEZA	6'000.00	6'000.00
Ertrag Workshop: weitere Erträge		700.00
Ertrag Symposium: Beitrag DEZA	40'000.00	50'000.00
Ertrag Symposium	10'610.00	14'344.00
Ertrag Öffentlichkeitsarbeit - DEZA Beitrag	122'000.00	122'000.00
Ertrag Öffentlichkeitsarbeit - weitere Erträge	450.00	
Ertrag Innovation: DEZA Beitrag	10'000.00	10'000.00
Ertrag Neues Projekt: DEZA Beitrag		6'000.00
Ertrag DEZA Mandat Health Calendar	16'000.00	16'000.00
Ertrag Mandat MMI Geschäftsstelle	69'573.45	74'053.82
Ertrag Interportal	0.00	43'720.00
Ertrag Advocacy		
Ertrag Externe Evaluation	20'000.00	
Total Ertrag Aktionen	402'795.45	467'978.32
Total Ertrag netto	443'781.45	511'573.77
Aufwand für die Leistungserbringung		
Aufwand Aktionen (nur externer Aufwand)		
Aufwand Aidsfocus.ch	18'442.32	32'423.79
Aufwand Bulletin	32'925.27	40'840.95
Aufwand Internet/Newsletter	2'432.03	2'070.55
Aufwand Workshop		609.95
Aufwand Symposium	37'883.67	42'038.27
Aufwand Beiträge an Aktionen MMI	5'623.81	
Aufwand Health Training		
Aufwand Öffentlichkeitsarbeit	2'662.93	6'215.25
Aufwand Netzwerkentwicklung		
Aufwand Interportal		43'720.00
Aufwand Advocacy	1'812.16	1'932.50
Aufwand Externe Evaluation	27'165.30	
Korrekturbetrag DEZA-Vertrag 2011-2013	13'160.00	
Total Aufwand Aktionen	142'107.49	169'851.26
Administrativer Aufwand Geschäftsstelle		
Personalaufwand	274'591.25	297'142.20
Mietzinsaufwand	14'814.50	13'500.00
Mobiliar, Unterhalt und Reparaturen	1'033.40	467.65

Abschreibungen auf Mobiliar und Geräte	2'299.56	1'803.24
Betriebs- und Verwaltungsaufwand	13'681.86	15'579.61
Spesen und Werbeaufwand	7'768.02	6'644.41
Organisationsentwicklung: Moderation Strategie	0.00	4'029.00
Beiträge an Organisationen	8'023.50	7'801.12
Ausserordentlicher Aufwand	762.25	3'280.00
	322'974.34	350'247.23
Total Aufwand Geschäftsstelle	465'081.83	520'098.49
Zwischenergebnis 1	-21'300.38	-8'524.72
Finanzergebnis	2013	2012
Zinsertrag	89.85	111.15
Wertschriftenerfolg	832.90	4'836.70
Kapitalzinsaufwand	-660.10	-755.19
Total Finanzergebnis	262.65	4'192.66
Zwischenergebnis 2	-21'037.73	-4'332.06
Fondsergebnis		
Zweckgebundene Fonds		
Zuweisung EW Fonds: zweckgeb. Spenden	-3'000.00	-5'000.00
Verwendung von Edgar Widmer Fonds	5'623.81	
	2'623.81	-5'000.00
Freie Fonds		
Zuweisung an Fonds neue Projekte	-832.90	-4'836.70
Entnahme von Fonds neue Projekte		
Zuweisung an Fonds laufende Programme		
Verwendung von Fonds laufende Programme	13'160.00	10'000.00
	12'327.10	5'163.30
Jahresgewinn/ -verlust	-6'086.82	-4'168.76
Zuweisung an erarbeitetes Kapital (Antrag des Vorstandes an die Mitgliederversammlung)		

Rechnung über die Veränderung des Kapitals

	Bestand 01.01.2013	Erträge intern	Zuweisung	Entnahmen	Bestand 31.12.2013
Mittel aus Eigenfinanzierung	CHF		CHF	CHF	CHF
Erarbeitetes Freies Kapital	27'470				
Freier Fonds neue Projekte	122'062		833		122'895
Freier Fonds laufende Projekte	122'548			13'160	109'388
Jahresergebnis				6087	21'383
Organisationskapital	272'079	-	833	19'247	253'665
Mittel aus Fondskapital					
Edgar Widmer Fonds	32'866		3'000	5'624	30'242
Fonds mit einschränkender Zweckbindung	32'866	-	3'000	5'624	30'242

Anhang zur Rechnung 2013

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung erfolgt nach Massgabe der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER) und entspricht dem schweiz. Obligationenrecht und den Bestimmungen der Statuten. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögen-, Finanz- und Ertragslage des Netzwerkes Medicus Mundi Schweiz (MMS).

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

<i>Flüssige Mittel</i>	Zum Nominalwert in Schweizer Franken Die flüssigen Mittel umfassen Kasse, Postcheck- und Bankguthaben. Sie werden zum Nominalwert bewertet.
<i>Wertschriften</i>	Zwei Bankdepots bei der Basler Kantonalbank in CHF, zum Kurswert bewertet.
<i>Mietzinsdepot</i>	zinslos
<i>Büromobiliar / IT</i>	Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Abschreibungen werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlageguts vorgenommen. Diese wurde wie folgt festgelegt: Büromobiliar: 5 Jahre EDV: 3 Jahre
<i>Projekte Interportal</i>	Medicus Mundi Schweiz führte bis Ende 2012 als Unterbuchhaltung die Buchhaltung von Interportal. Die Position Rückstellung Projekte Interportal stellt eine Rückstellung für ein allfälliges Guthaben des Projektes Interportal dar. MMS kann über das Geld weder bestimmen noch verfügen. Das Guthaben wird aufgrund eines Beschlusses der Trägerversammlung im Januar 2014 zwei Projekten zugewiesen.
<i>Freier Fonds neue Projekte</i>	Risikokapital für neue Projekte und wegweisende Initiativen von Medicus Mundi Schweiz. In einer akuten Notlage können die Mittel des Fonds für die Existenzsicherung von Medicus Mundi Schweiz eingesetzt werden. Der Fonds wird durch die Erträge aus Zinsen und Verrechnungssteuer-Rückerstattungen von längerfristigen Geldanlagen (Depots) geäufnet. Die Entwicklung des Bilanzwertes der längerfristigen Geldanlagen wird mit dem Fonds neue Projekte verrechnet.
<i>Freier Fonds laufende Programme</i>	Sicherstellung der laufenden, durch die DEZA finanzierten Programme.
<i>Edgar Widmer Fonds</i>	Die Mittel des Fonds werden zur Unterstützung wegweisender Initiativen von Medicus Mundi International (MMI) sowie für Zusammenarbeitsprojekte zwischen MMI und Medicus Mundi Schweiz eingesetzt. In einer akuten Notlage können die Mittel des Fonds für die Existenzsicherung von Medicus Mundi Schweiz eingesetzt werden.

Nahestehende Organisationen

Gemäss Swiss GAAP FER verfügt das Netzwerk Medicus Mundi Schweiz über keine nahestehenden Organisationen. MMS hat weder Tochtergesellschaften noch Partnerinstitutionen, bei denen es einen beherrschenden Einfluss ausübt. Das Swiss Tropical and Public Health Institute (Swiss TPH) führt im Mandatsverhältnis die Lohnbuchhaltung von Medicus Mundi Schweiz. MMS führt im Mandatsverhältnis die Geschäftsstelle des internationalen Netzwerkes Medicus Mundi International.

Entschädigung an die leitenden Organe

Sowohl Präsident wie auch Vorstandsmitglieder arbeiten ehrenamtlich und erhalten keine Sitzungsgelder. Insgesamt leistete der Vorstand 70 Tage freiwillige Arbeit zugunsten des Netzwerkes Medicus Mundi Schweiz.

Eigenleistungen: Aufwand Mitgliedorganisationen zugunsten des Netzwerkes

Neben den Mitgliederbeiträgen engagieren sich die Mitgliedorganisationen in verschiedener Weise. Sie nehmen unentgeltlich an Arbeitsgruppensitzungen teil, stellen kostenlos Sitzungsräume zur Verfügung oder finanzieren über die eigene Rechnung ReferentInnen an Netzwerkveranstaltungen.

Diese Eigenleistungen der Mitgliedorganisationen wurden im Berichtsjahr erfasst. Für von der Direktion für Entwicklung im Rahmen des Projektbeitrages finanzierte Teilaktionen des Netzwerkes Medicus Mundi Schweiz betragen die Eigenleistungen der Mitgliedorganisationen CHF 42'678.-.

Ausserordentlicher Aufwand

Der ausserordentliche Aufwand umfasst insbesondere eine Bereinigung des Wertschriftendepotbestandes aufgrund einer Fehlbuchung im Vorjahr.

Kosten der Administration

Medicus Mundi Schweiz beschäftigte 2013 vier Personen mit gemeinsam 240 Stellenprozenten

Der administrative Aufwand beträgt CHF 322'974.-. Darin eingerechnet sind die vollen Lohnkosten der Geschäftsstelle, die nicht nach Projektaufwand aufgeteilt werden.

Anteil Personalkosten für Administration:	15%	41'188.69
Anteil Personalkosten für Aktionen, Projekte und Mandate:	85%	233'402.56
	100%	274'591.25

Eventualverpflichtungen

Per Bilanzstichtag bestehen keine Eventualverpflichtungen.

Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine.

Das Netzwerk Medicus Mundi Schweiz

Die Schweiz verfügt über eine Vielzahl von Organisationen und Initiativen, die im Bereich der internationalen Gesundheitszusammenarbeit aktiv sind. Medicus Mundi Schweiz, das Netzwerk Gesundheit für alle, ist ein freiwilliger Zusammenschluss dieser Organisationen, die in ihrer Vielfalt ein gemeinsames Ziel anstreben: Gesundheit für alle.

Das Netzwerk Medicus Mundi Schweiz ist eine lebendige und beispielhafte Arbeits- und Wissensgemeinschaft, die über den Gesundheitsbereich hinaus ausstrahlen will. Die Zusammenarbeit im Netzwerk ermöglicht den beteiligten Organisationen, Synergien zu nutzen, sich Gehör für ihre gemeinsamen Anliegen zu verschaffen und die Qualität und Wirksamkeit ihres eigenen Beitrags an das gemeinsame Ziel Gesundheit für alle zu verbessern.

Die Netzwerkmitglieder

Aids-Hilfe Schweiz	Médecins du Monde-Suisse
Association Solidarité avec les Villages du Bénin	medico international schweiz
Basler Förderverein für medizinische Zusammenarbeit	mediCuba-Suisse
Bethlehem Mission Immensee	Mission 21
Bündner Partnerschaft HAS Haiti	Novartis Stiftung für Nachhaltige Entwicklung
Calcutta Project	OBI International
CBM Schweiz	Pharmaciens sans Frontières Suisse
CO-OPERAID	Pro Indigena
DM – Echange et Mission	Schweizerische Gesellschaft für Tropenmedizin und Parasitologie
Enfants du Monde	Schweizer Hilfsverein für das Albert
FAIRMED – Gesundheit für die Ärmsten	Schweitzer-Spital Lambarene
Fondation Sociale Suisse du Nord Cameroun	Schweizerisches Korps für humanitäre Hilfe
Fondation Suisse pour la Santé Mondiale	Schweizerisches Rotes Kreuz
Freunde Behindertenintegration Kamerun	Schweizerisches Tropen- und Public-Health Institut (Swiss TPH)
Gemeinschaft der St. Anna-Schwesterinnen	Secours Dentaire International
Graduate Institute of International and Development Studies – Global Health Programme	Service de médecine tropicale et humanitaire
gruhu	SEXUELLE GESUNDHEIT Schweiz
Handicap International (Schweiz)	SolidarMed
Homeopathes autour du monde Suisse	Stiftung Terre des Hommes
IAMANEH Schweiz	Verein Partnerschaft Kinderspitäler Biel-Haiti
INTERTEAM	Verein Support
Kinderhilfe Bethlehem	women's hope international
Lungenliga Schweiz	World Vision Schweiz

(Stand: 31.12.2013)

Der Vorstand des Netzwerks Medicus Mundi Schweiz

Thomas Vogel, Präsident	Carlo Santarelli
Beat Stoll, Vize-Präsident	Vreni Wenger-Christen
Joel Meir, Quästor	Edgar Widmer
Bernadette Peterhans	Verena Wieland

Die Geschäftsstelle des Netzwerks Medicus Mundi Schweiz

Helena Zweifel, Geschäftsführerin
 Martin Leschhorn Strebel, Mitglied der Geschäftsleitung
 Thomas Schwarz, Geschäftsleitung des Netzwerks Medicus Mundi International
 Martina Staenke, Sachbearbeiterin